Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 86 (2001)
Heft: 12

Buchbesprechung: Nach Gott : die Zukunft der Religionen [Don Cupitt]
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

er als Befreier Jerusalem verherrlicht, was den Papst schliesslich dazu zwang im Mai 1230 den Bann aufzuheben. Friedrich hatte auch den Nervenkrieg gegen den Papst gewonnen.

Sechster Kreuzzug 1248-54

Im Jahre 1244 fiel Jerusalem endgültig. Ein in Damaskus plündernder türkischer Söldnertrupp reichte aus, um die Heilige Stadt überraschend einzunehmen. Mehrere tausend Christen wurden niedergemetzelt und die Grabeskirche ging in Flammen auf. Nach vierjähriger Vorbereitung startete 1248 deshalb der sechste Kreuzzug unter Ludwig IX., dem Heiligen. Seine Truppen überwinterten auf Zypern.

Ziel der Kreuzfahrer war erneut Ägypten. Im Juni 1249 gelang es dem französischen König, Damiette kampflos einzunehmen. Die von ihm geplante Kolonisierung Ägyptens scheiterte allerdings. Das französische Expeditionskorps geriet mit König Ludwig im April 1250 in ägyptische Gefangenschaft. Als Lösegeld musste er in die Zahlung von Steuereinnahmen von 2 Jahren sowie die Räumung von Damiette einwilligen. Nachdem er die Befestigungen von Akkon, Jaffa und Caesarea hatte ausbauen lassen, kehrte er im Jahre 1254 wegen Geldmangels nach Frankreich zurück.

Siebter Kreuzzug 1270

Auch der 7. und letzte Kreuzzug hatte nur eine kurze Geschichte. Führer war erneut der französische König Ludwig. Nachdem der 6. Kreuzzug fehl geschlagen war und Ludwig 1254 einen Teil seiner Truppen zurücklassen musste, wurden diese in den Krieg zwischen Venedig und Genua verwickelt. In diesem zwischen 1256-70 immer wieder aufflammenden Krieg wurden die Kreuzfahrer auch gegeneinander ausgespielt. Erst durch Ludwigs Intervention im Jahre 1270 konnte der Krieg beendet werden. Danach liess dieser seine Truppen sammeln, um zu einem erneuten Kreuzzug aufzubrechen.

Ziel der Kreuzfahrer war diesmal Tunis. Ludwig wollte die Stadt erobern, um sie als Truppenstützpunkt im Krieg gegen die Ägypter zu benutzen. Während der Belagerung von Tunis brach jedoch im Lager die Beulenpest aus und eines der ersten Opfer war Ludwig selbst.

Mit seinem Tod war der letzte Kreuzzug zu Ende und ebenso die Kreuzzugsbegeisterung in Europa.

Ohne Unterstützung aus dem christlichem Abendland konnten sich die Kreuzfahrerstützpunkte nicht halten. So fiel am 18. Mai 1291 die Kreuzfahrer Hochburg Akkon. Die restlichen Städte und Festungen wurden kampflos geräumt. Die Kreuzfahrerstaaten Syrien und Palästina hatten endgültig aufgehört zu existieren.

Knapp 200 Jahre Krieg in und um Palästina hatten ein Ende gefunden. Nach der Schätzung des Schriftstellers Hans Wollschläger (" Die bewaffneten Wallfahrten nach Jerusalem") liessen insgesamt 22 Millionen Menschen ihr Leben.

Deus lo volt!

Kreuzfahrer beim Angriff auf moslemische Reiter Bibelillustration, ca.1200; Königliche Bibliothek Den Haag

Gekürzte Fassung einer ausführlichen Darstellung von Frank Welker auf www.humanist.de mit Ergänzungen aus dtv-Atlas zur Weltgeschichte

Büchertisch

Nach Gott.
Die Zukunft der Religionen.

"Gott ist tot. Aber wir werden die Grammatik nicht los." (Nietzsche) Wie sieht die Welt nach dem Tod Gottes aus? Welche Konsequenzen hat das für den Status der Religionen im 21. Jahrhundert?

Cupitt umreisst die Geschichte, die Bedeutung und die Zukunft der Religionen. Die Religionen des 21. Jahrhunderts sind human und sozial, oder sie versinken in Bedeutungslosigkeit. Den Religionen steht nach dem Tod Gottes eine bemerkenswerte Zukunft bevor, prognostiziert Don Cupitt, Theologe und Leiter einer vielbeachteten Sendung der BBC über Fragen des Glaubens und der Religionen. Allerdings müssten besonders die Weltreligionen ihre Ansprüche bewusst und in grossem Umfang einschränken, wollten sie ihre soziale Funktion im Kampf mit den säkularisierten Gesellschaften nicht verlieren. Die Welt unter der Perspektive der Religionen zu betrachten heisst, eine unsichtbare, aber verständliche Welt anzunehmen, die der Wörter und Symbole. Nachdem die Macht der Mythen und Symbole gebrochen ist, gilt es besonders für die Weltreligionen, labile Gesellschaften in ihren Krisen zu stützen und zu stabilisieren. Die Globalisierung, die Rückkehr der Ethik und die schuldhaften historischen Verstrickungen der Religionen erzwingen ihre Selbstbeschränkung. Einer poetischen Theologie, die Cupitt entwirft, entspringt eine neue Weltreligion, die nicht mehr mit dem Kreuz oder mit Feuer und Schwert missioniert, sondern sich der von Grund auf veränderten Welt und ihren zwischenmenschlichen Herausforderungen stellt und verantwortlich, d. h. sozial und human handelt. Don Cupitt, "der Häretiker unter den Häretikern" und "atheistische Priester", ist Fellow am Emmanuel College in Cambridge für Religionsphilosophie, Ethik und christliche Ethik; Theologe und ehemaliger Priester der Church of England. Autor von über 20 Büchern.

Don Cupitt : Nach Gott.
Die Zukunft der Religionen.
175. S., Fr. 30.- ISBN: 3608942513